

EROTISCHE GESCHICHTE

Dating
für
HEMMUNGSLOSE



RICARDA JACKSON



BLUE PANTHER BOOKS

BLUE PANTHER BOOKS E-BOOK
SERIE: LOVE, PASSION & SEX | BAND 20115

GRATIS

»SEXHEILUNG«

VON TRINITY TAYLOR

DIE EROTISCHE INTERNET-STORY
MIT DEM GUTSCHEIN-CODE

RJ12EPUBGQHO

ERHALTEN SIE AUF

WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

DIESE EXKLUSIVE EROTISCHE ZUSATZGESCHICHTE
ALS E-BOOK IN DEN FORMATEN
PDF, E-PUB UND KINDLE.

REGISTRIEREN SIE SICH EINFACH ONLINE!

VOLLSTÄNDIGE ORIGINALAUSGABE

© 2019 BY BLUE PANTHER BOOKS, HAMBURG
ALL RIGHTS RESERVED

LEKTORAT: MARIE GERLICH

COVER: DMITRY BELYAEV @ ISTOCK.COM

UMSCHLAGGESTALTUNG: WWW.HEUBACH-MEDIA.DE
GESETZT IN DER TRAJAN PRO UND ADOBE GARAMOND PRO

PRINTED IN GERMANY
978-3-86277-863-8
WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

DATING FÜR HEMMUNGSLOSE

»Nein, ich will das nicht!« Samantha schaute ihre Freundin Ricarda böse an.

»Warum denn nicht? Was ist so schlimm daran?«

»Ich will niemanden über das Internet kennenlernen. Das ist einfach doof.«

Ricarda verdrehte die Augen. »Du bist jetzt seit acht Monaten Single und jammerst mir ständig die Ohren voll, dass du einsam bist. Du bist beruflich sehr eingespannt und hast keine Gelegenheit, jemanden zu treffen. Da bleibt doch nur so eine Singlebörse. Viele Menschen machen das. Da ist nichts Schlechtes dran.«

»Aber dann muss ich ein Foto von mir reinstellen.«

»Ja, das würde die Chancen erhöhen.«

»Ich weiß nicht.« Samantha sah immer noch sehr skeptisch drein.

Ricarda betrachtete ihre Freundin. Sie war wirklich hübsch. Kurze blonde Haare, große graue Augen und schlank war sie auch.

»Du siehst gut aus und wir haben hier ein paar schöne Fotos von dir auf dem PC. Komm, wir legen jetzt mal ein Profil an und gucken einfach, was passiert. Wir geben einen Nickname an und natürlich keine Adresse oder Telefonnummer. Dann kannst du immer noch entscheiden, ob du dich mal mit jemandem treffen willst.«

Zögerlich gingen Samanthas Hände zur Tastatur.

»Du bist zu nichts verpflichtet«, sagte Ricarda in beruhigendem Ton.

»Also gut«, seufzte Samantha.

Ein paar Minuten später hatten sie ein schönes Foto ausgewählt und das Profil angelegt.

»Und jetzt?«

»Jetzt hast du entweder die Möglichkeit, selbst Leute anzutexten, oder zu warten, bis du angeschrieben wirst.«

Ricarda wusste schon vorher, was ihre Freundin antworten würde: »Ich warte.«

Die beiden Frauen schalteten den PC aus und bestellten sich eine Pizza. Danach fuhr Samantha nach Hause. In zwei Tagen wollten sie sich wieder treffen, um nachzusehen, ob sich in der Singlebörse etwas getan hatte.

Ricarda lief durch ihre Wohnung. Eigentlich hätte sie noch Staub wischen müssen, tendierte aber im Augenblick eher dazu, sich eine DVD anzusehen. Einen Porno vielleicht? Wie kam sie jetzt nur darauf? Wahrscheinlich wegen der Geschichte mit der Singlebörse. Sie schlenderte am DVD-Regal vorbei und ging ins Badezimmer. Als sie sich im Spiegel betrachtete, stellte sie wieder einmal lächelnd fest, dass sie schon ziemlich gut aussah. Lange braune Haare, hellblaue große Augen mit langen Wimpern. Ihr Körper war durchtrainiert, aber mit sehr weiblichen Rundungen. Über ihrem Hintern hatte sie eine Tätowierung in Form einer roten Rose, auf die schon viele Männer abgefahren waren. Es war damals eine gute Entscheidung gewesen, ins Tattoostudio zu gehen.

Unbewusst hatte sie sich inzwischen nackt ausgezogen und begann, an ihren Brüsten herumzuspielen. Langsam wanderten ihre Finger tiefer zu ihrem Bauchnabelpiercing. Auch das be-reute sie bis heute nicht. Sie spielte ein wenig mit den rosa Steinchen, befeuchtete dann im Mund ihren Mittelfinger und wanderte noch ein Stückchen tiefer zu ihrer Perle. Das Anfeuchten hätte sie sich sparen können, denn nass war sie schon. Sie hatte bereits den ganzen Tag eine gewisse sexuelle Anspannung gespürt. Leider hatte sie derzeit keine Beziehung.

Eigentlich hatte sie nie längere Beziehungen. Nach spätestens zwei Monaten verlor sie das Interesse. Kein Mann hatte sie dauerhaft faszinieren oder halten können. Im Grunde mochte sie ihr Leben, so wie es war, aber an Tagen wie diesen wäre es doch schön gewesen, einen Partner zu haben.

Schnell verdrängte sie diese Gedanken wieder und nahm ihren Kitzler zwischen Daumen und Zeigefinger. Sie rieb ihn leicht und spürte, wie er anschwell. Mit leicht kreisenden Bewegungen widmete sie sich ausführlich ihrem Venushügel, bevor sie weiter nach hinten wanderte und ihren Mittelfinger in ihr Loch gleiten ließ. Dabei betrachtete sie sich im Spiegel und lächelte, als sie ihre geröteten Wangen sah. Das war einfach ein unglaublicher Anblick. Schade, dass sie niemand so sehen konnte. Mit der freien Hand brachte sie ihre Haare in Unordnung und sah jetzt so richtig verrückt aus! Ihr Finger tauchte tiefer ein und Ricarda erhöhte das Tempo. Entfernt nahm sie ihr eigenes Stöhnen wahr. Heute brauchte sie es einfach. Sie feuerte sich selbst mit einem »Komm schon, Baby« an.

Während ihr Mittelfinger immer wieder in ihrem Loch verschwand, bearbeitete sie mit dem Daumen ihren Kitzler. Es fühlte sich so gut an, etwas zwischen den Beinen zu haben. Wenn es doch nur ein realer Schwanz wäre! Gott, war sie scharf. Sie betrachtete ihren flachen Bauch, auf den sie so stolz war, und konzentrierte sich dann ganz darauf, was sich an ihrer Weiblichkeit abspielte. Ein süßes Gefühl breitete sich über ihre Schamlippen und den Venushügel aus. Etwas, das man mit Worten nicht beschreiben konnte. Eine Sehnsucht, die nach mehr verlangte, nach Erfüllung. Also führte sie ihren Finger immer wieder so tief wie möglich ein, nahm nach kurzer Zeit noch einen zweiten zu Hilfe. Und dann endlich, als sie schon glaubte, nicht mehr stehen zu können, kam es aus ihrem tiefsten Inneren. Ganz langsam braute es sich in ihr

zusammen und explodierte dann förmlich aus ihr heraus. Ihre Finger wurden ganz nass und ihr Herz pochte hart gegen ihre Brust. Sie musste die Augen schließen und rieb noch ein wenig an ihren Schamlippen weiter, um jede noch so kleine Welle, die nachkam, auszukosten, bis es schließlich ganz vorbei war. Am Ende steckte sie sich noch die Finger in den Mund, um ihren Saft, der süß wie Zuckerwatte schmeckte, abzulecken. Dann lachte sie sich selbst im Spiegel zu, säuberte sich und zog sich wieder an.

Es war erst 21 Uhr, also noch viel zu früh, um ins Bett zu gehen. Ricarda lief immer noch planlos in ihrer Wohnung herum. Nun hatte sie sich schon selbst einen Orgasmus beschert. Befriedigt war sie ja, aber irgendwie verspürte sie immer noch eine leichte innere Unruhe. Sie ging zu ihrem PC und klickte die Webseite der Singlebörse an. War es wirklich richtig gewesen, Samantha zu so etwas zu drängen? Was, wenn ihre Freundin sich in einen der Typen dort verliebte und das Ganze in einem Desaster endete? Ricarda fasste den Entschluss, sich auch anzumelden. Nicht weil sie auf der Suche nach einer Beziehung war, sondern einfach um mal zu testen, was Samantha dort erwartete. Ihr Profil war schnell angelegt. Aber im Gegensatz zu heute Nachmittag blieb Ricarda online und schaute selbst ein wenig nach Männern. Sie sah sich gerade einen muskulösen Dachdecker an, als eine Nachricht ihr Tun unterbrach. Es hatte sie jemand angetextet.

Hey, du bist neu hier und voll mein Typ. Lust auf guten Sex?

Ricarda verschluckte sich fast an ihrem Wein. Das war ja mal eine direkte Anmache. Und hier sollte man die Liebe seines Lebens finden? Wahrscheinlich hatte sie Samantha in einer Sexbörse angemeldet! Ricarda entschloss sich zu antworten:

Ich habe immer Lust, erzähl mir was über dich.